

Präsentation für den



am 02. Dezember 2021 online

© 2021

Daniel Jentsch

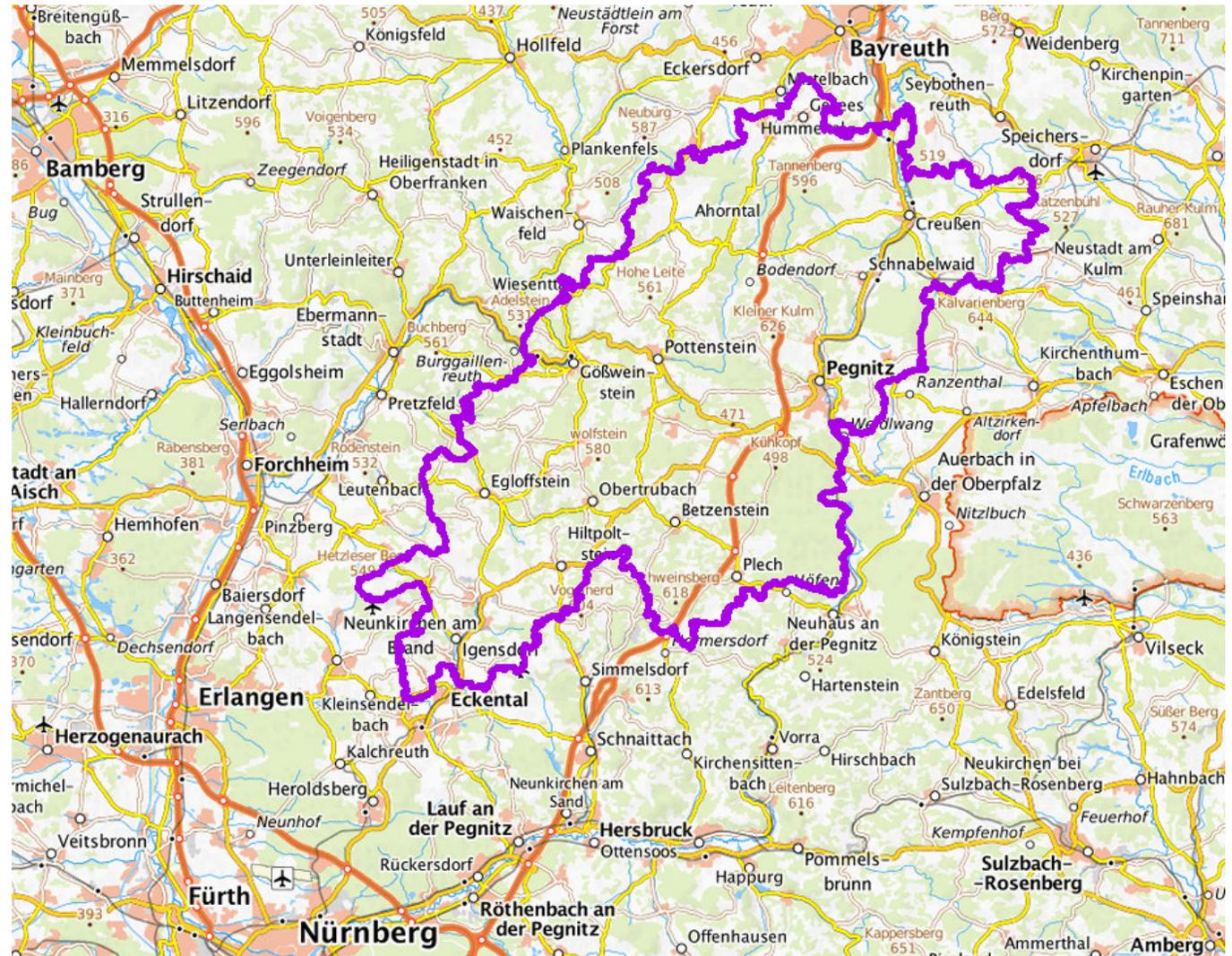
# Interkommunales Kompensationsmanagement als Chance für bessere Ausgleichs- und Ersatzflächen

Wirtschaftsband A9  
Fränkische Schweiz



Ländliche Entwicklung in Bayern

Das  
Wirtschaftsband  
A9 – Fränkische  
Schweiz, eine  
kommunale  
Initiative der  
integrierten  
ländlichen  
Entwicklung.



## ILE Wirtschaftsband A9 Fränkische Schweiz



Wirtschaftsband A9  
Fränkische Schweiz



2008:

18 Kommunen zwischen  
Nürnberg im Süden und  
Bayreuth im Norden

Fläche: 626 km<sup>2</sup>

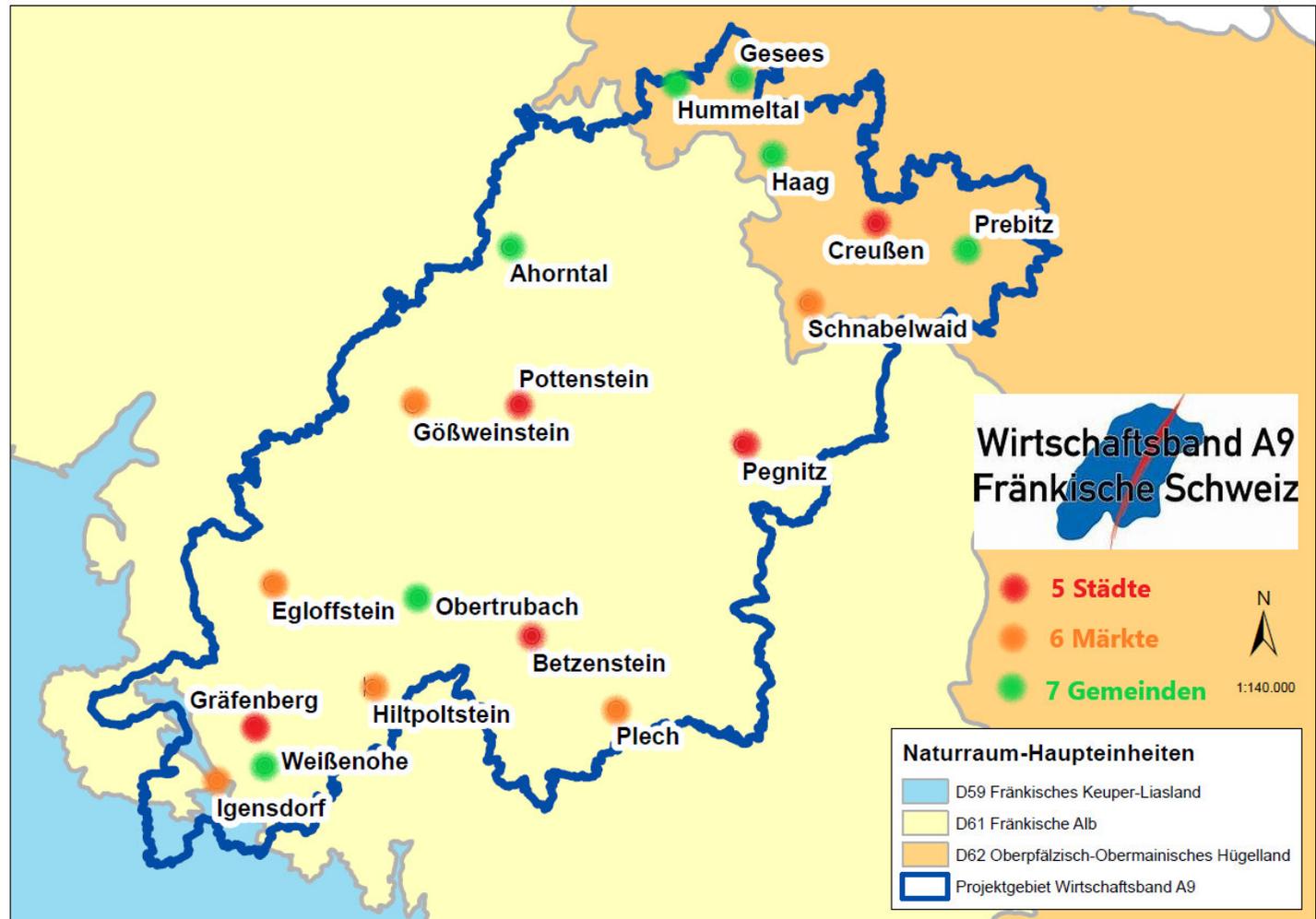
Einwohner: ca. 57.000

Landkreise: Bayreuth und  
Forchheim

2016:

Verein Wirtschaftsband A9  
Fränkische Schweiz e.V.  
als neue Trägerorganisation

Das  
Wirtschaftsband  
A9 – Fränkische  
Schweiz, eine  
kommunale  
Initiative der  
integrierten  
ländlichen  
Entwicklung.



## Die Ziele.

### Die Hauptziele des **Interkommunalen Kompensationsflächenmanagements (KFM)** sind:



- Einbindung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen in ein interkommunales **Gesamtkonzept** „Landschaft und Landnutzung“
- Gewährleistung eines möglichst hohen **funktionalen, räumlichen und zeitlichen Zusammenhangs** zwischen Eingriff und Kompensation
- Entwicklung einer **einfachen organisatorischen und administrativen Vorgehensweise**
- **Steigerung der Flächenverfügbarkeit** durch Einsatz von Bodenordnungsinstrumenten der Ländlichen Entwicklung Oberfranken



## I. Ermittlung der fachlichen Grundlagen

- Natur- und Landschaftsschutz, Bodennutzung und Wertigkeit, Entwicklungstendenzen, Kompensationsbedarf

## II. Einrichtung einer Projektstelle

- Finanzierung für zwei Jahre (09/2020 bis 08/2022) durch die Verwaltung der ländlichen Entwicklung, fachliche Begleitung.

## III. Aufgaben des Kompensationsflächenmanagements

- Dienstleister für Kommunen und weitere Vorhabenträger
- Bereitstellen eines Flächenpools und Vermittlung der Flächen
- Durchführung erforderlicher Maßnahmen in Kooperation mit bestehenden Organisationen, z.B. LPV
- Umsetzung, Sicherung und/oder Unterhaltung der nach § 15 BNatSchG notwendigen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen

## Die Vorteile.

### Vorteile Kommunen

Verfügbarkeit von Ausgleichsflächen

- ✓ „**Beschleunigung von Verfahren**“

Konzentration der Ausgleichsflächen

- ✓ **Pflege effektiver und kostengünstiger**

Ökologische Wirksamkeit der Maßnahmen wird durch Bündelung erhöht

- ✓ **Bedarf an Ausgleichsflächen gesenkt**

Ökologische Verzinsung

- ✓ **weiteres Absenken des Flächenbedarfs**
- ✓ **Qualität vor Quantität**



## Die Vorteile.



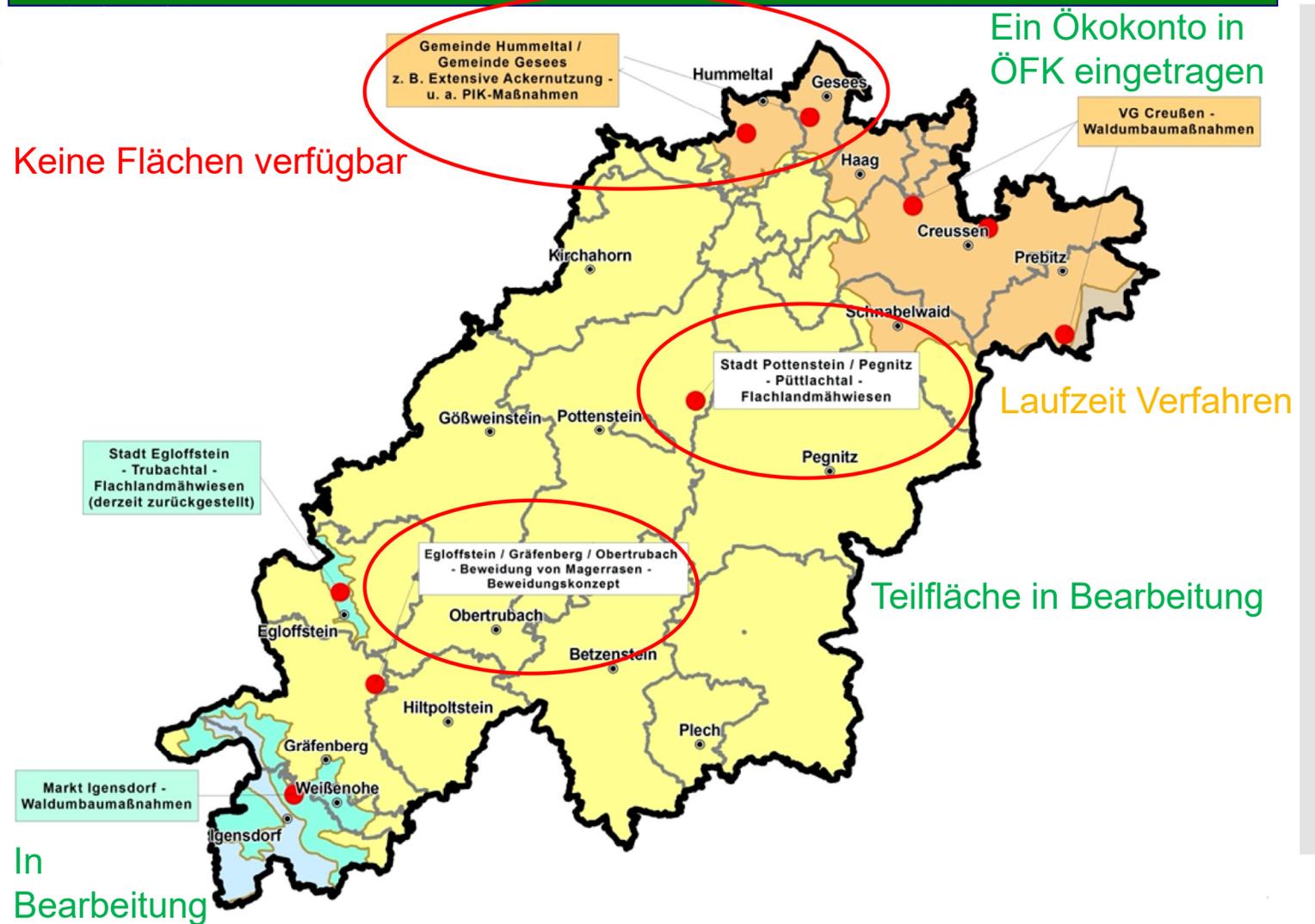
### Vorteile Naturschutz

- Höhere ökologische Wirksamkeit der Maßnahmen
- kein „Fleckerlteppich“ an isolierten Ausgleichsflächen
- Randeinflüsse werden reduziert
- Steigerung der Biodiversität und des Biotopverbundes

### Vorteile Landwirtschaft

- hochwertige Ertragslagen bleiben erhalten
- Konzentration der Flächen ermöglicht Pflege durch nachhaltiges landwirtschaftliches Nutzungskonzept
- Einkommensalternative und Diversifizierungsmöglichkeit für landwirtschaftliche Betriebe

## Festlegung von 3 Suchräumen für die konkrete Umsetzung



Das Vorgehen.

## Umsetzungsbeispiel Geschwand: erste zarte Ansätze der Entwicklung eines Kompensationskomplexes

- Extensivierung mit Mähgutübertragung, Beweidung



Erfahrungen:  
Begrenzte  
Flächeneignung,  
Flächenknappheit.

## Kommunale Flächen



- Wald hat nur im Einzelfall Aufwertungspotential
- landwirtschaftliche Flächen: Tauschbedarf für kommunale Entwicklung



Deshalb Versuch, weitere Privatflächen zu bekommen

## Erfolgsfaktoren

- Sensibilität für ökologische Nutzung der Fläche
- Kein Verkauf, nur dingliche Sicherung

## „Bauen ohne Ausgleich“

- **§13b BauGB** beschleunigtes Verfahren zur Ausweisung neuen Wohnbaulands

# REGION AKTUELL



## KFM Kompensationsflächenmanagement

### Flächen gesucht!

Fläche ist ein zunehmend knappes Gut, mit dem wir verantwortungsvoll umgehen müssen. Für unser Kompensationsflächenmanagement heißt das:

- ✓ Frühzeitige Kompensation spart Fläche wegen der Möglichkeit der Verzinsung.
- ✓ Interkommunal gebündelte Maßnahmen, möglichst in naturschutzfachlich wertvollen Gebieten bringen einen Mehrwert.
- ✓ Kompensation Hand in Hand mit einer fortgeführten landwirtschaftlichen Nutzung nimmt den Landwirten keine Flächen weg.

Gerade in der kleinräumig strukturierten Vielfalt unserer Heimat ist es wichtig, dass wir die Landschaft als Lebensraum für uns und für die Natur pfleglich behandeln und erhalten. **Unser Ziel ist eine intelligente Bündelung von Ausgleichsmaßnahmen auf effizient genutzten Flurstücken.** Und genau hierfür suchen wir passende Flächen.

**Wenn Sie über Flächen verfügen,** um die Sie sich ggf. nicht kümmern können, oder Interesse an einer Zusammenarbeit in unserem Projekt haben, sprechen Sie mich gerne an.

Für die erforderlichen Kompensationsmaßnahmen sollen möglichst nicht auch noch landwirtschaftliche Flächen aus der Nutzung genommen werden. Bei einer extensiven Bewirtschaftung (ohne Düngung, mit Beweidung oder vorgegebenen reduzierten Mahdzeiten) kann die Fläche weiter Betriebsfläche bleiben. Der Ertragsausfall wird dem Landwirt entschädigt. Gerade Grenzertragslagen sind oft naturschutzfachlich interessant und eignen sich für Kompensation. Ein Umbau von Waldflächen, insbesondere vor der aktuellen Borkenkäfer- und Trockenheitsproblematik, ist unter bestimmten Bedingungen möglich. Eine Einzelfläche sollte mindestens 2.000 m<sup>2</sup>, besser 1 ha groß sein.

Es gibt also viele Möglichkeiten, wie wir **gemeinsam** die Themen Flächensparen und Kompensation bearbeiten können. Wenn Sie Interesse an einer Prüfung Ihrer Fläche haben, melden Sie sich bitte:

Daniel Jentsch  
Interkommunales Kompensationsflächenmanagement  
Telefon 0151 5579 1699  
[jentsch@wirtschaftsbandA9.de](mailto:jentsch@wirtschaftsbandA9.de)



*Kompensation aus einer Hand  
für fünf Städte, sechs Märkte  
und sieben Gemeinden*

Flächenaufruf.



### KFM Kompensationsflächenmanagement

## Flächen gesucht!

Fläche ist ein zunehmend knappes Gut, mit dem wir verantwortungsvoll umgehen müssen. Für unser Kompensationsflächenmanagement heißt das:

Für die erforderlichen Kompensationsmaßnahmen sollen möglichst nicht auch noch landwirtschaftliche Flächen aus der Nutzung genommen werden. Bei einer extensiven Bewirtschaftung (ohne Düngung,

- ✓ Frühzeitige Möglichkeit
- ✓ Interkommunales in naturschutzrechtlichen
- ✓ Kompensationsflächenmanagement

**Überwältigende Rückmeldung:  
34 Eigentümer bieten 27,5 ha Fläche an!  
Überwiegend Modell Sicherung**

- Priorisierung
- Fachliche Aufnahme im Mai
- Erneute Priorisierung

Gerade in der Heimat als Lebensraum behandeln und

**gemeinsame Bündelung von Ausgleichsmaßnahmen auf effizient genutzten Flurstücken.** Und genau hierfür suchen wir passende Flächen.

reduzierten Betriebsfläche Landwirt entwehrt oft natürlich für Kompostinsbesondere Trockenheitsbedingungen mindestens 2.000

**gemeinsam** nsation bearbeiten können. Wenn Sie Interesse an einer Prüfung Ihrer Fläche haben, melden Sie sich bitte:

**Wenn Sie über Flächen verfügen,** um die Sie sich ggf. nicht kümmern können, oder Interesse an einer Zusammenarbeit in unserem Projekt haben, sprechen Sie mich gerne an.

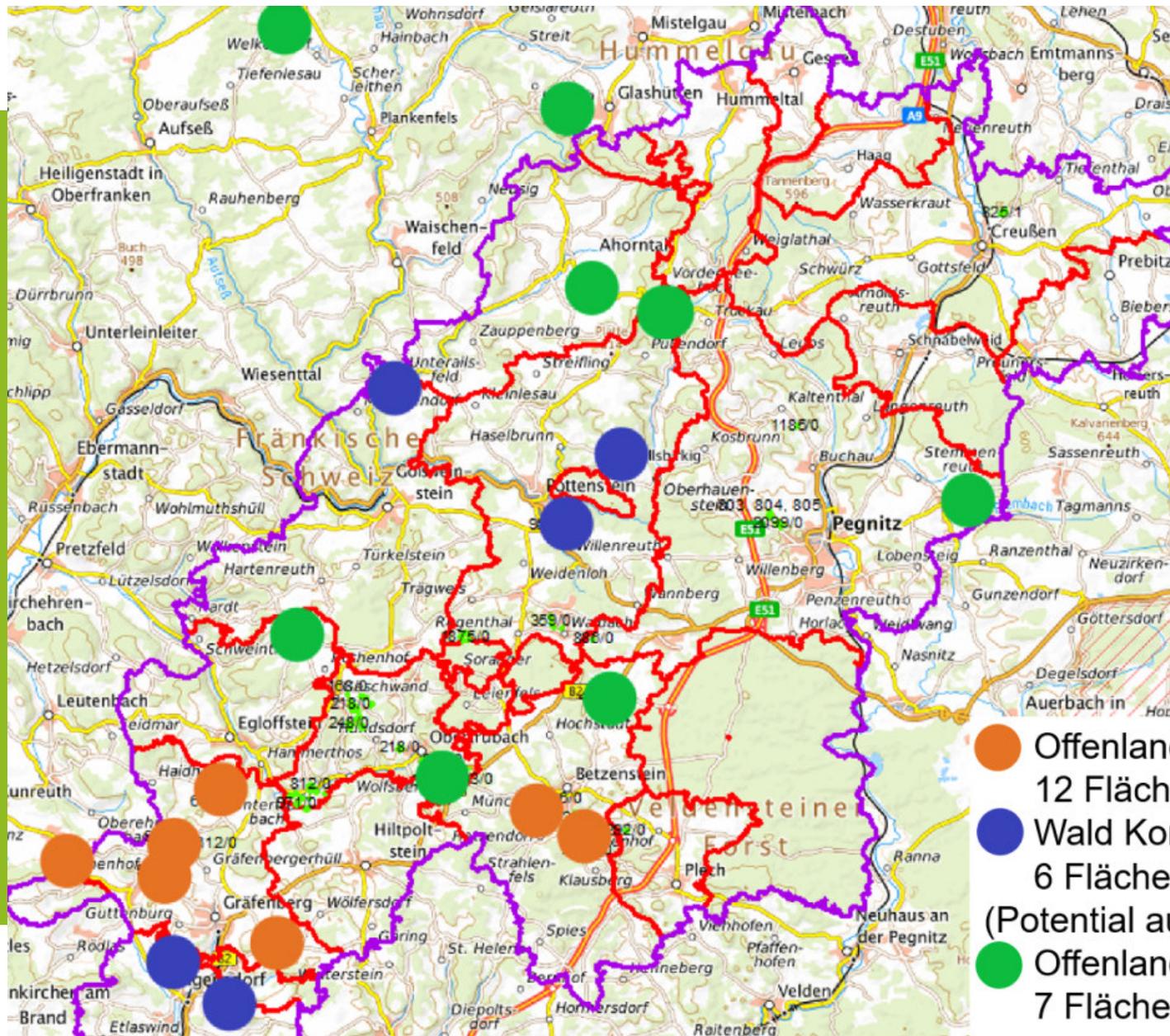
Daniel Jentsch  
Interkommunales Kompensationsflächenmanagement  
Telefon 0151 5579 1699  
[jentsch@wirtschaftsbandA9.de](mailto:jentsch@wirtschaftsbandA9.de)



*Kompensation aus einer Hand  
für fünf Städte, sechs Märkte  
und sieben Gemeinden*

Flächenaufwurf.

# Potential- flächen Prio 1.



- Offenland kommunal:  
12 Flächen mit 8,6 ha
- Wald Kommunal:  
6 Flächen mit 37 ha  
(Potential auf Teilflächen)
- Offenland privat  
7 Flächen mit 12,6 ha



## Erfolgsfaktoren



- Personelle Ressourcen
- Gemeinden vom Vorteil der Funktion überzeugen
- Verstetigung der Stelle
- Kümmerer für die Bestands- Kompensationsflächen
- Fachliche Kompetenz, Erfahrung, Vernetzung
- Hartnäckigkeit und Durchhaltevermögen
- Auf Augenhöhe mit allen Beteiligten. Spricht die Sprache und versteht die Anliegen der Bürgermeister, Fachplaner, Behörden, Landwirten als wichtiger Partner
- Koordiniert und bringt zusammen. Am Ende steht das gemeinsame Ergebnis

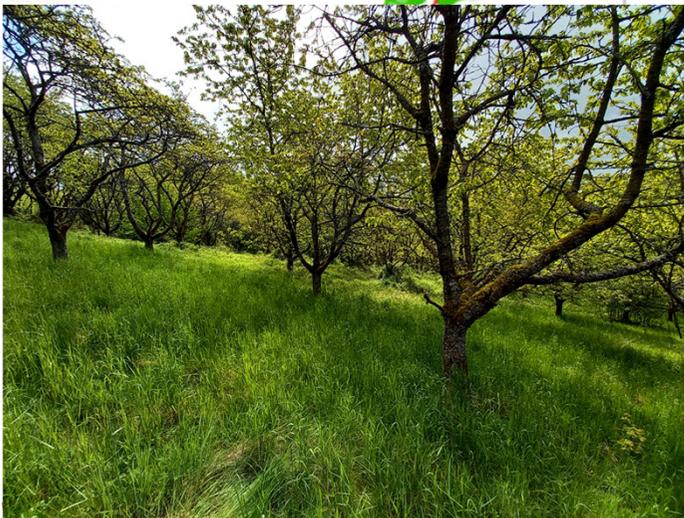
# Beispiel kommunale Fläche



Komplex Stadt Gräfenberg mit mehreren Teilflächen

## Lage der Fläche und allgemeine Angaben

Gemeinde: Gräfenberg  
 Gemarkung: Walkersbrunn  
 Flurnummer: 1893  
 Fläche (ha): 2,643  
 Teilfläche? nein  
 Eigentümer: Stadt Gräfenberg  
 Zugriff: Eigentum  
 Naturraum: D 61 Fränkische Alb



## Entwicklungsziel

Lebensraumtyp Ausgangszustand:

- B 54 Gehölzplantage, brachgefallen (7 reif beginnt bereits natürliche Waldentwicklung mit Hainbuche, Waldrebe, weiter östlich feuchterer Bereich mit Farn, Esche, Ahorn. Dahinter offenerer Bereich. Ganz im Osten Sukzession in Richtung Vorwald.
- Wiese unten G211 Mäßig extensiv genutztes, artenarmes Grünland (6 WP) wenig wüchsig, Hainsimse
- Westl. Wiese oben: G214 Artenreiches Extensivgrünland (12\* WP), kein Aufwertungspotential
- Oberhalb angrenzend: Spenderpotential! Miere, Oregano
- Östl. Wiese oben: G11 Intensivgrünland (3 WP), Gräser dominiert. Erfolgt Mahd?

Lebensraumtyp Entwicklungsziel:

- B441 Streuobstbestände im Komplex mit artenreichem Extensivgrünland (junge bis alte Ausbildung) (12\*-1=11 WP). Im vorderen Bereich jeden zweiten Baum entnehmen zur Auflichtung nach Einzelansicht. Gezielt 10 – 15 geeignete Bäume aussuchen und durch Pflege geschnitt Alterung zulassen. Ganz hinten im Osten keine Aufwertung mehr möglich, Sukzession zulassen als Vorwald.
- G214 Artenreiches Extensivgrünland (12\*-1=11 WP)

## Pflegemaßnahmen

Herstellungspflege:

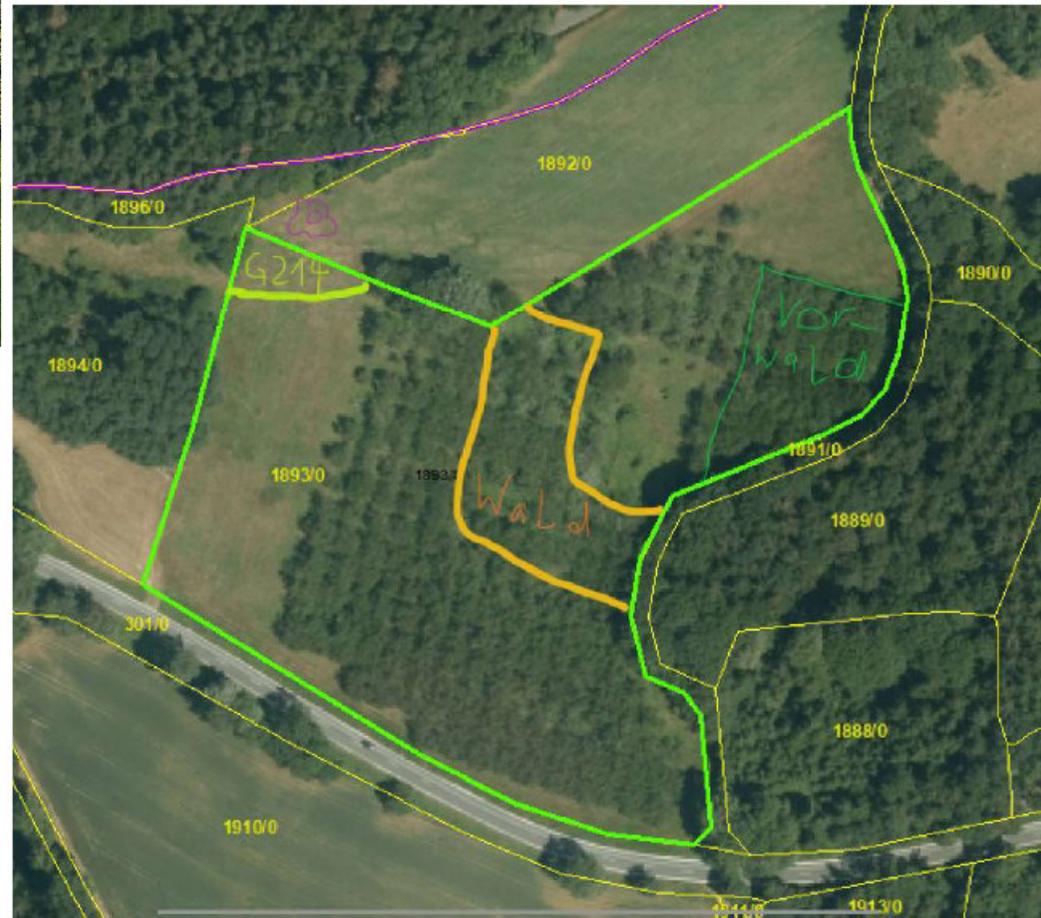
Pflegemaßnahmen:

- Extensive Beweidung

Pflegeintervall:

- Entwicklung eines Mehrjahresplanes für Beweidung

## Luftbildskizze



# Beispiel private Fläche



21.05.2021

## Lage der Fläche und allgemeine Angaben

Gemeinde: Pegnitz  
Gemarkung: Troschenreuth  
Flumnummer: 739  
Fläche (ha): 1,4142  
Teilfläche? nein  
Eigentümer: Hermann Schenkmann, Troschenreuth  
Zugriff: dingliche Sicherung  
Naturraum: D 61 Fränkische Alb

## Entwicklungsziel

Lebensraumtyp Ausgangszustand: A 11 (2 WP) intensiv bewirtschaftete Ackerfläche. leicht geneigter Sandacker. Am Westrand schmaler eutrophierter Saum (Breite weniger als ein Meter)

Lebensraumtyp Entwicklungsziel:

- G214 artenreiches Extensivgrünland (12\*1 = 11WP)
- B441 Streuobstbestände im Komplex mit artenreichem Extensivgrünland (12\*1 = 11WP)
- B112 mesophile Gebüsche mit einheimischen, standortgerechten Arten (mittlere?) Ausprägung (10 WP)
- K132 Artenreiche Säume und Staudenfluren frischer bis mäßig trockener Standorte (Mittel 8 WP)

## Pflegemaßnahmen

Herstellungspflege:

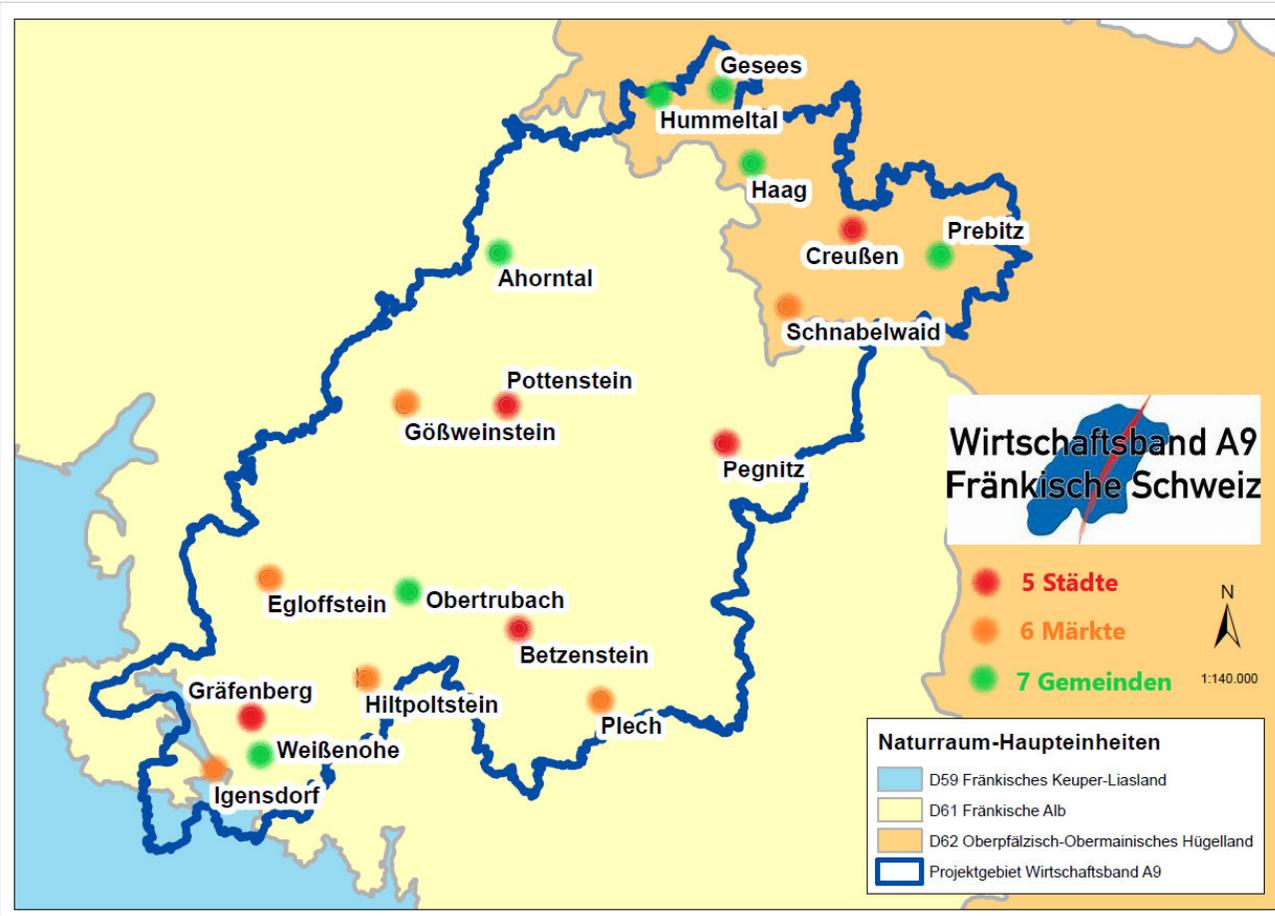
- Aufnahme und Weiterführung der östlich angrenzend bestehenden Struktur Streuobstreihe. Anlage von zwei Baumreihen mit mind. 12 m bis 15 m Abstand zwischen den Bäumen. Zwischen den Reihen Breite an die Fahrbreite angepasst
- Südwestrand Heckenstruktur, ca. 10 m breit
- Südostrand Saumstruktur mit einigen Gehölzgruppenabschnittsweise ca. alle 10-15 m
- Einige Solitärbäume (z.B. Eichen) angepasst an die Fahrbreite
- Nach Möglichkeit Einbezug des Weges am Nordwestrand, der offensichtlich funktionslos ist

Pflegemaßnahmen: Mahd oder Beweidung, 2-3 Pflegeschnitte im Entwicklungszeitraum  
Pflegetintervall

## Luftbildskizze



Vielen Dank  
für Ihre  
Aufmerksamkeit!



Kompensation aus einer Hand für **fünf Städte**, **sechs Märkte**  
und **sieben Gemeinden**